



Konjunkturtest

4. Quartal 1997
Oktober bis Dezember

Konjunkturmfrage in Industrie und Gewerbe

Seit 1982 führt das Amt für Volkswirtschaft in der Industrie und im produzierenden Gewerbe des Fürstentums Liechtenstein (sekundärer Sektor) eine Konjunkturmfrage durch, deren Ergebnis die aktuelle Wirtschaftslage nach Einschätzung durch die Unternehmungen wiedergibt. Die Befragung für den Konjunkturtest erfolgt vierteljährlich.

Wie berechnen sich die Werte der Kurven?

Die Ergebnisse (Antwortmöglichkeiten gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) werden in einer Kurve dargestellt. Für die Berechnung der Kurve erhalten die verschiedenen Antwortmöglichkeiten folgende Wertung:

Antwort	Wert
gut bzw. steigend	100
befriedigend bzw. gleichbleibend	0
schlecht bzw. rückläufig	-100

Beispiel: 12 Firmen mit total 400 Beschäftigten

Antworten: steigend: 6 Firmen mit total 280 Beschäftigten = 70%
 gleichbleibend: 3 Firmen mit total 80 Beschäftigten = 20%
 rückläufig: 3 Firmen mit total 40 Beschäftigten = 10%

Berechnung: 70 x 100 = 7000
 20 x 0 = 0
 10 x -100 = -1000
 Summe = 6000 : 100 = 60 (=Kurvenwert)

oder

steigend [%]	-	rückläufig [%]	=	<i>Kurvenwert</i>
70	-	10	=	60

Wiedergabe mit Quellenangabe erwünscht.

Auflage: 250 Exemplare

Vaduz, den 5. März 1998

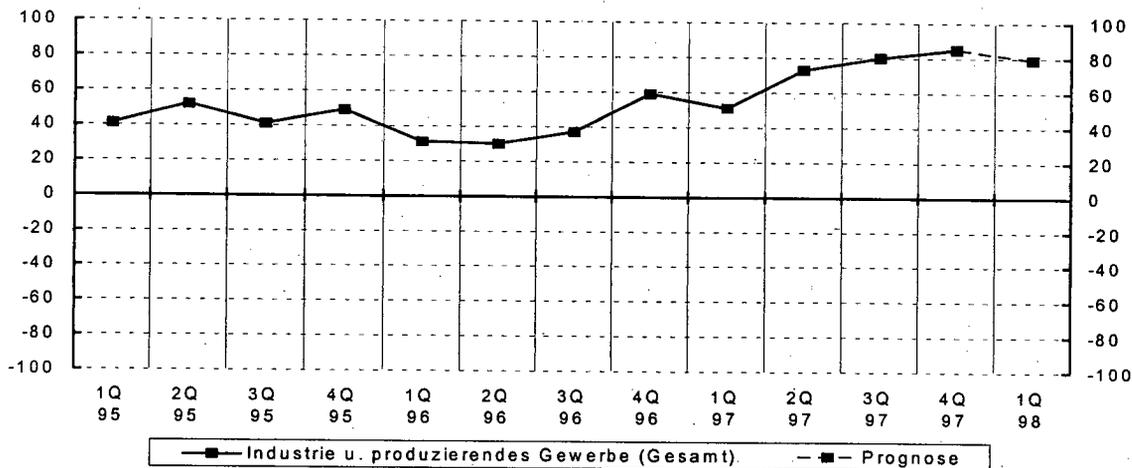
AMT FÜR VOLKSWIRTSCHAFT
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

Industrie und produzierendes Gewerbe (Gesamt)

Der Quartalsfragebogen wurde am 22. Dezember 1997 an die entsprechenden Firmen versandt.

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	63	37	58.7%
Anzahl Beschäftigte	7859	6787	86.4%

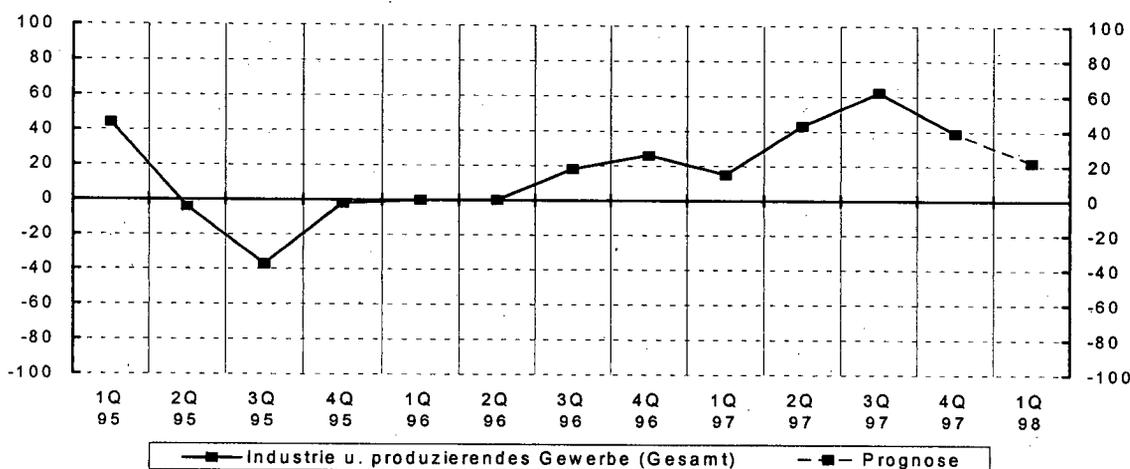
Allgemeine Lagebeurteilung



Die allgemeine Lage in Liechtensteins Industrie und produzierendem Gewerbe ist laut Einschätzung der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) im vierten Quartal der Prognose folgend weiterhin sehr erfreulich. Rückblickend beurteilen 87% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ihre allgemeine Lage als gut und 12% als befriedigend.

Zu Jahresanfang rechnen die Unternehmen weiterhin mit einer erfreulichen allgemeinen Lage, denn 80% der Betriebe erwarten eine gute und 19% eine befriedigende allgemeine Lage.

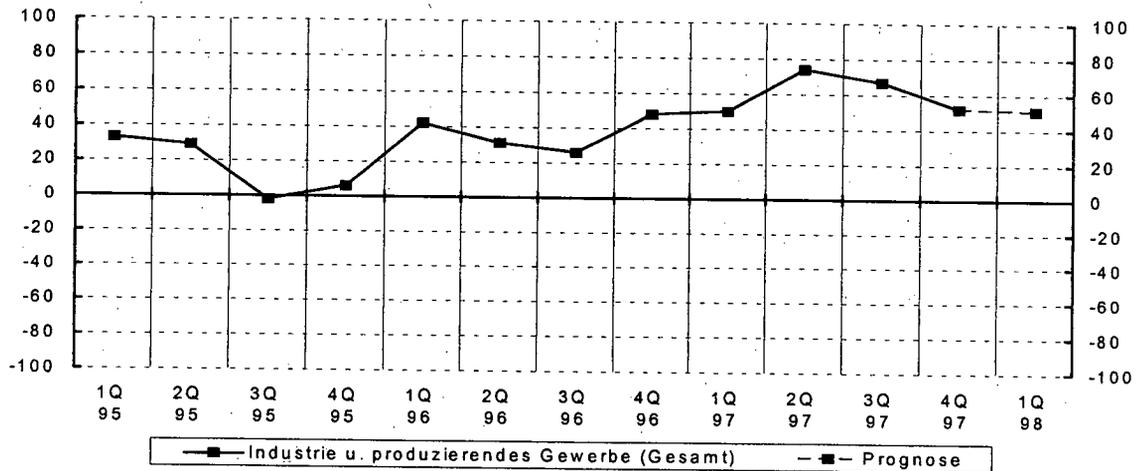
Anlagenauslastung



Für das Berichtsquartal melden die Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen steigenden Auslastungsgrad ihrer Anlagen und Maschinen. 40% der meldenden Betriebe beurteilen ihre Anlagenauslastung als steigend und 58% als gleichbleibend.

Für das erste Quartal erwarten die Betriebe eine abgeschwächte Steigerung des Auslastungsgrades, denn 30% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwarten eine steigende, 62% eine gleichbleibende und 8% eine sinkende Auslastung.

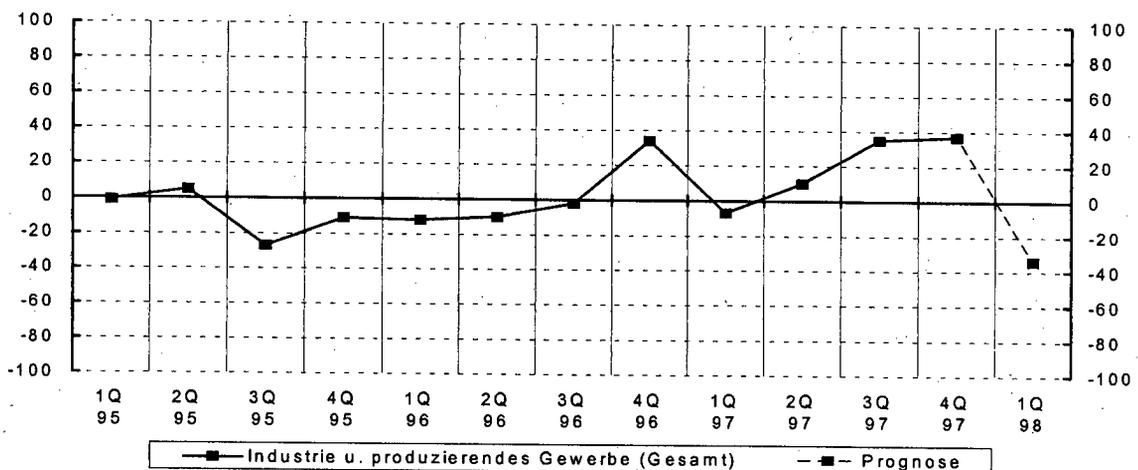
Auftragseingänge



Der Auftragseingang ist auch gegen Jahresende laut den meldenden Unternehmen steigend, denn 55% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten einen steigenden, 42% einen gleichbleibenden und 3% einen rückläufigen Auftragseingang.

Für das erste Quartal prognostizieren die Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen Fortbestand der bisherigen Situation, denn 60% der Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwarten eine steigende Auftragslage. Mit gleichbleibenden Aufträgen rechnen 32% und mit sinkenden Bestellungen 8% der Betriebe.

Erträge



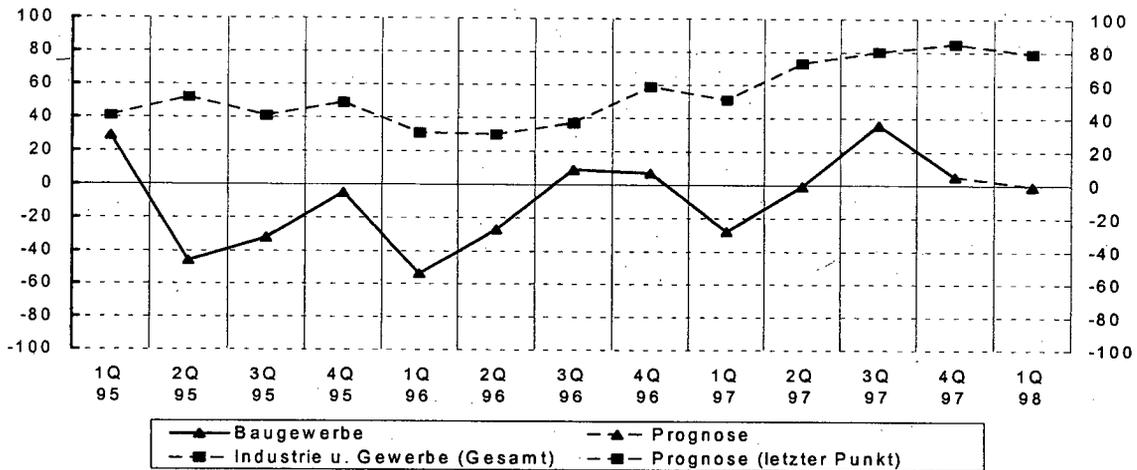
Die Ertragslage in Industrie und produzierendem Gewerbe ist auch gegen Jahresende steigend. 44% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten von steigenden Erträgen; 48% der Betriebe melden eine gleichbleibende und 8% eine rückläufige Ertragslage.

Im ersten Quartal erwarten die Unternehmen erstmals seit zwölf Monaten rückläufige Erträge. 35% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) prognostizieren sinkende Erträge; 64% der Unternehmen rechnen mit einer gleichbleibenden und lediglich 1% mit einer steigenden Ertragslage.

Baugewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	21	12	57.1%
Anzahl Beschäftigte	736	490	66.6%

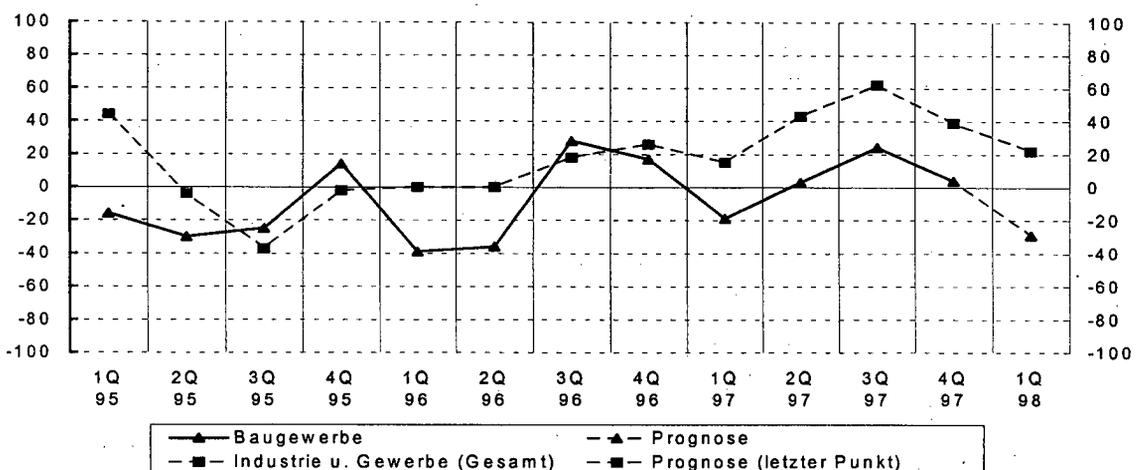
Allgemeine Lagebeurteilung



Die allgemeine Lage der Bauwirtschaft hat sich laut Einschätzung der meldenden Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) im Berichtsquartal nur leicht verbessert. Rückblickend beurteilen 16% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ihre allgemeine Lage als gut, 74% als befriedigend und 10% als schlecht.

Zu Jahresbeginn erwartet die Baubranche eine befriedigende allgemeine Lage. 68% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) rechnen mit einer befriedigenden und je 16% mit einer guten oder schlechten allgemeinen Lage.

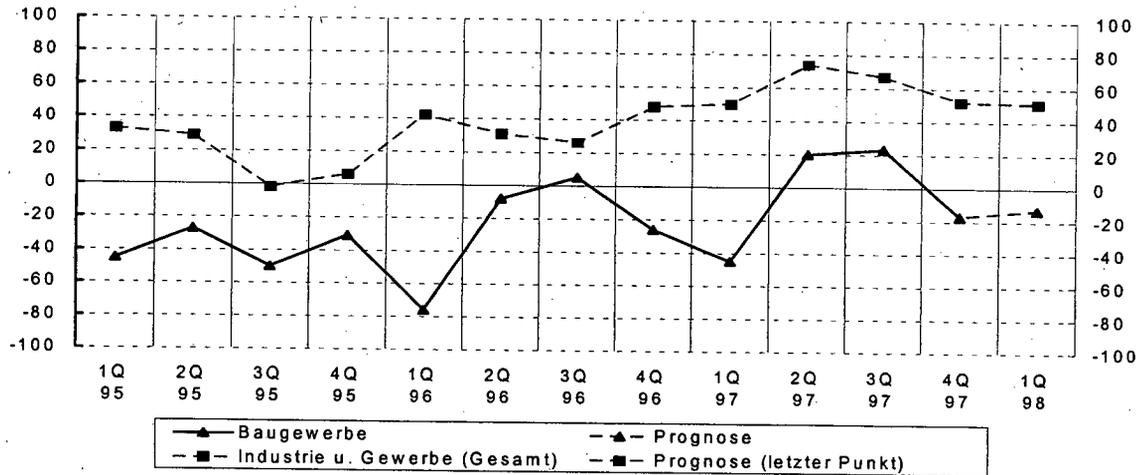
Anlagenauslastung



Die Anlagenauslastung hat sich laut Aussage der meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) im vierten Quartal stabilisiert. Drei Viertel der Betriebe melden eine gleichbleibende, 14% eine steigende und 11% eine sinkende Auslastung der Maschinen und Anlagen.

Im ersten Quartal erwarten die Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) wie im entsprechenden Vorjahresquartal eine rückläufige Anlagenauslastung. 70% der Betriebe rechnen mit einem gleichbleibenden und 30% mit einem sinkenden Auslastungsgrad ihrer Anlagen.

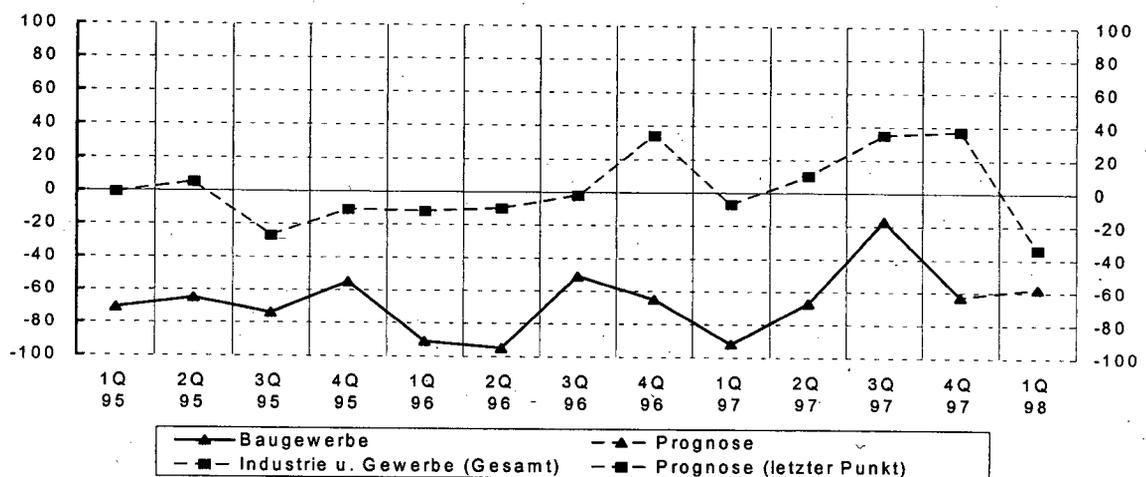
Auftragseingänge



In der Baubranche hat sich der Auftragseingang laut den meldenden Betrieben (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) abgeschwächt. Für das vierte Quartal berichten 14% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen steigenden, 55% einen gleichbleibenden und 31% einen sinkenden Auftragseingang.

Vorausschauend erwartet die Baubranche ein geringeres Auftragsvolumen, denn 85% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) rechnen mit einem gleichbleibenden und 14% mit einem rückläufigen Auftragseingang.

Erträge



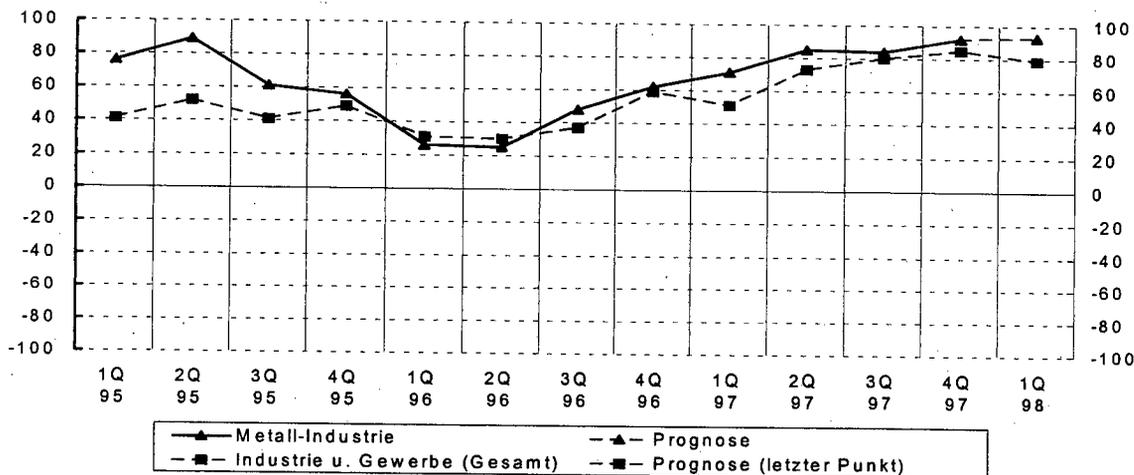
Die Erträge sind laut Aussage der Baubranche im vierten Quartal weiterhin unbefriedigend. Rückblickend sind für 64% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) die Erträge im Berichtsquartal rückläufig, für 35% gleichbleibend und lediglich für 1% steigend.

Vorausschauend erwarten 40% der meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) eine gleichbleibende und 60% eine rückläufige Ertragslage.

Metall-Industrie und -Gewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	21	15	71.4%
Anzahl Beschäftigte	4619	4392	95.1%

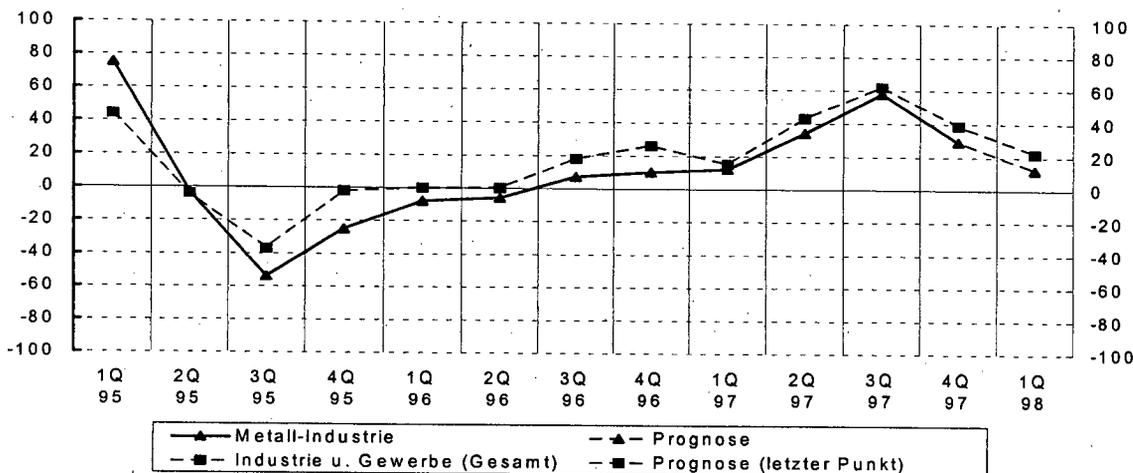
Allgemeine Lagebeurteilung



In der Metallbranche, welche zwei Drittel der Arbeitskräfte in Industrie und produzierendem Gewerbe beschäftigt, hat sich die allgemeine Lage seit mehr als einem Jahr kontinuierlich verbessert und ist auch im vierten Quartal sehr erfreulich. Rückblickend beurteilen 93% der meldenden Betriebe ihre allgemeine Lage als gut und 6% als befriedigend.

Im ersten Quartal wird mit einem Fortbestand der bisherigen Situation gerechnet. Vorausschauend erwarten 93% der Unternehmen eine gute und 7% eine befriedigende allgemeine Lage.

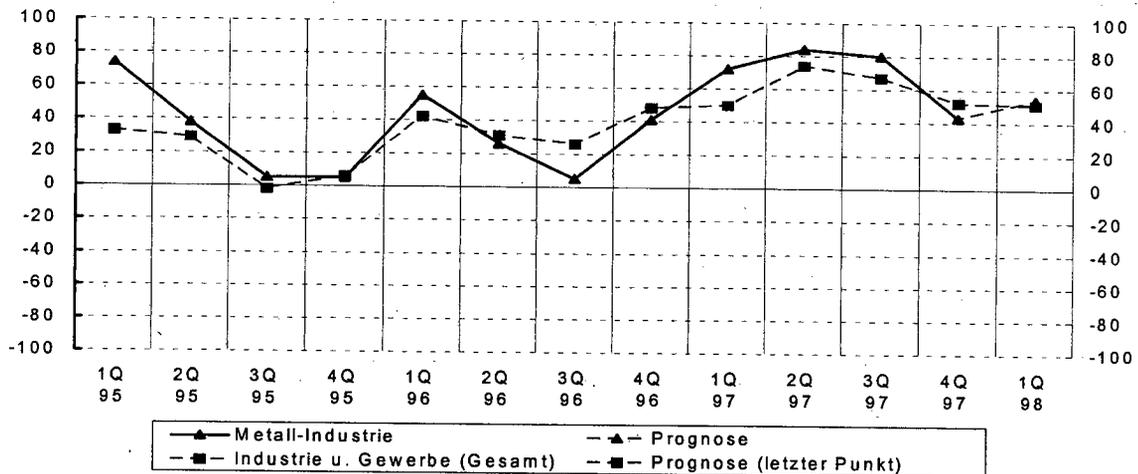
Anlagenauslastung



Der Grad der Anlagenauslastung hat sich auch im vierten Quartal erhöht. 30% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) melden für das Berichtsquartal eine steigende und 69% eine gleichbleibende Auslastung.

Vorausschauend erwartet die Metall-Branche (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) eine verhaltene Steigerung der Anlagenauslastung. 20% der Betriebe rechnen mit einer steigenden, 71% mit einer gleichbleibenden und 9% mit einer sinkenden Auslastung der Anlagen.

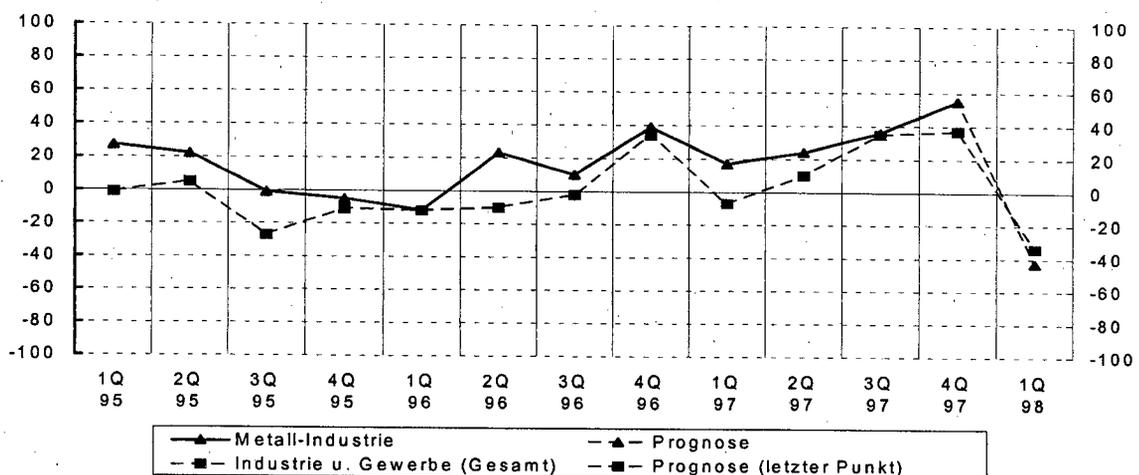
Auftragseingänge



Der Auftragseingang hat sich nach Ansicht der meldenden Betriebe im Berichtsquartal in abgeschwächter Form erhöht. Dennoch berichten 44% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) von einem steigenden und 55% von einem gleichbleibenden Auftragseingang.

Für die nächsten Monate erwarten 65% der meldenden Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen steigenden, 23% einen gleichbleibenden und 12% einen rückläufigen Auftragseingang.

Erträge



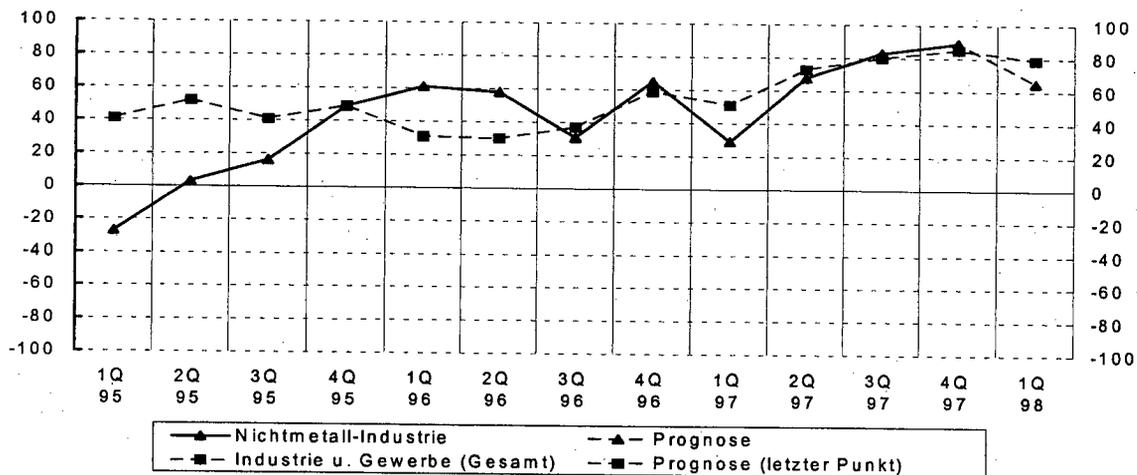
Die Ertragslage in Metall-Industrie und -Gewerbe hat sich im Berichtsquartal wiederum verbessert. Auf steigende Erträge verweisen 57% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl). 41% der Betriebe melden gleichbleibende und 2% rückläufige Erträge.

Für die kommenden Monate rechnet die Branche gesamthaft mit einer merklichen Abkühlung. Mit rückläufigen Erträgen rechnen 45% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl). Gleichbleibende Erträge erwarten 54% der Betriebe.

Nicht-Metall-Industrie und -Gewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	21	10	47.6%
Anzahl Beschäftigte	2504	1905	76.1%

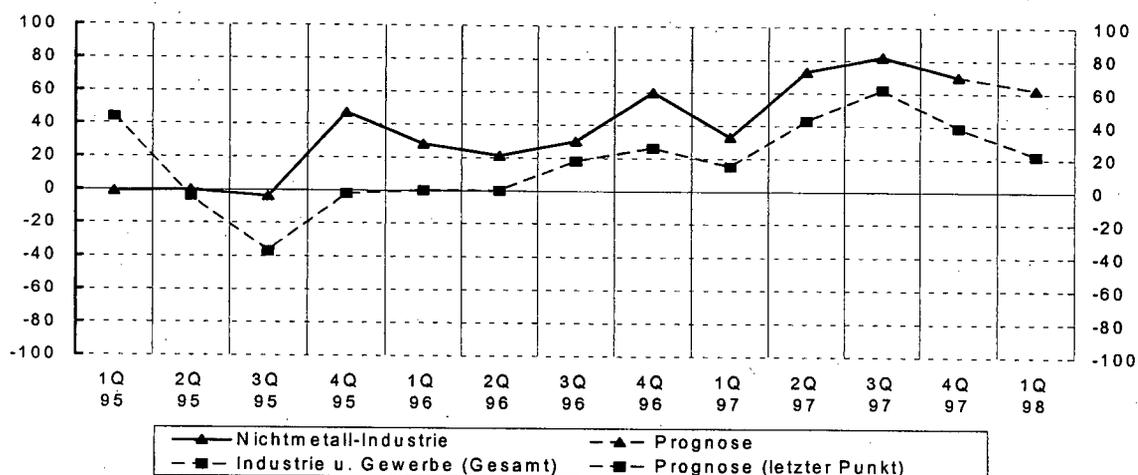
Allgemeine Lagebeurteilung



In der Nicht-Metall-Branche hat sich die allgemeine Lage - der Prognose folgend - im Berichtsquartal nochmals verbessert und erreichte einen neuen Höchststand. 90% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) melden eine gute und 10% eine befriedigende allgemeine Lage.

Vorausschauend erwarten zwei Drittel der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) eine gute und ein Drittel eine befriedigende allgemeine Lage.

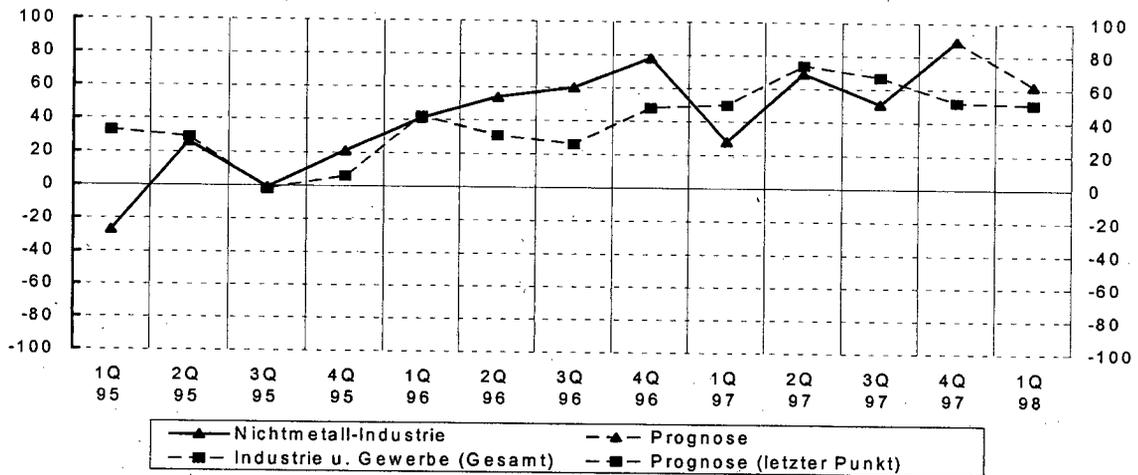
Anlagenauslastung



Im Berichtsquartal ist die Anlagenauslastung der meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) nochmals angestiegen. 70% der meldenden Betriebe berichten von einem steigenden und 30% von einem gleichbleibenden Auslastungsgrad ihrer Anlagen.

Vorausschauend erwarten die Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) eine steigende Auslastung der Anlagen und Maschinen, denn 60% der Unternehmen rechnen mit einer steigenden und 40% mit einer gleichbleibenden Anlagenauslastung.

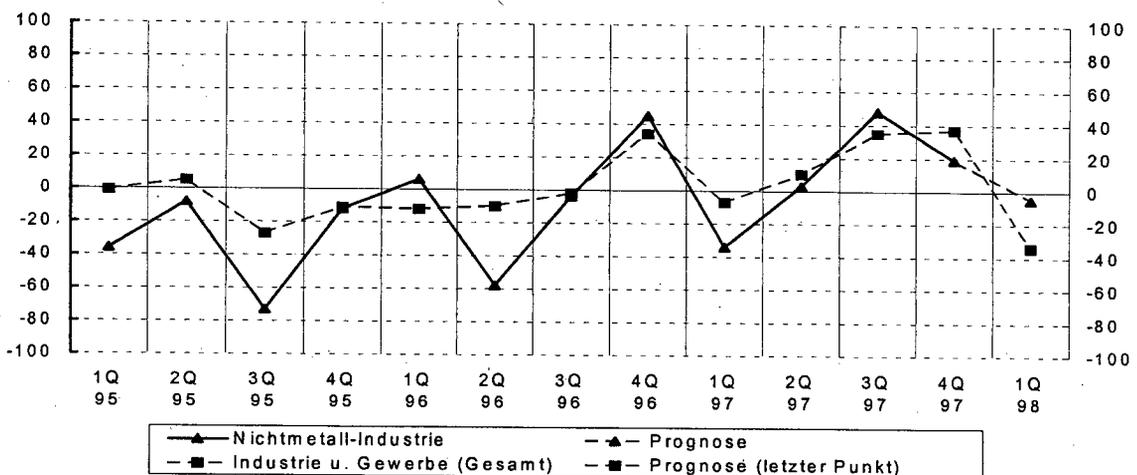
Auftragseingänge



Der Auftragseingang in der Nicht-Metall-Branche hat sich über den Erwartungen positiv entwickelt und erreichte einen ausgezeichneten Höchststand. 90% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten von steigenden und 10% von gleichbleibenden Aufträgen.

Für die nahe Zukunft prognostiziert die Branche (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) im wesentlichen einen Fortbestand der bisherigen Lage. Mit einem steigenden Auftragseingang rechnen 62% und mit gleichbleibenden Bestellungen 38% der Betriebe.

Erträge

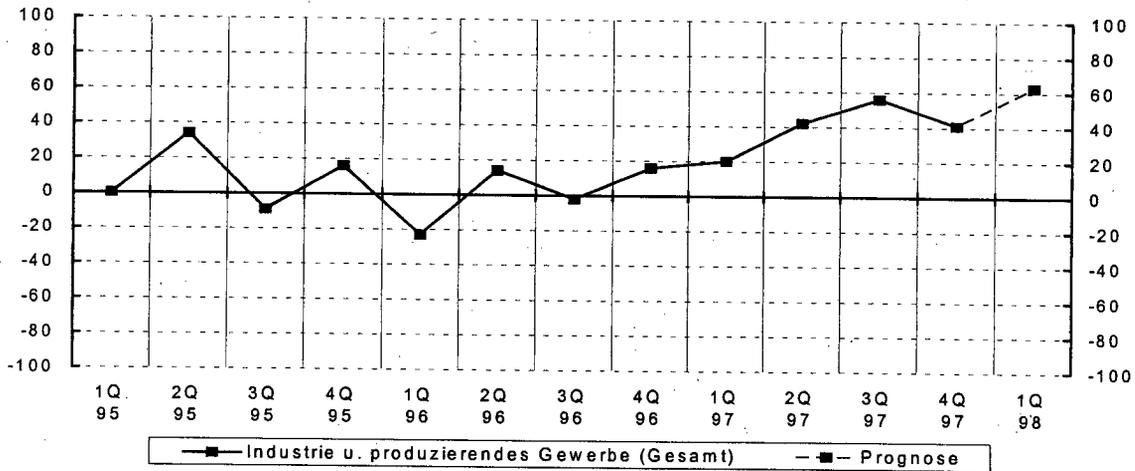


Die Ertragssituation hat sich laut den meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) im vierten Quartal verbessert und ist für 25% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) steigend. Von gleichbleibenden Erträgen berichten 70% und von rückläufigen Erträgen 5% der Betriebe.

Für das erste Quartal rechnet die Branche praktisch mit einer Konsolidierung der Ertragslage. Gleichbleibende Erträge prognostizieren 95% und rückläufige Erträge 5% der Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl).

Beschäftigungsentwicklung

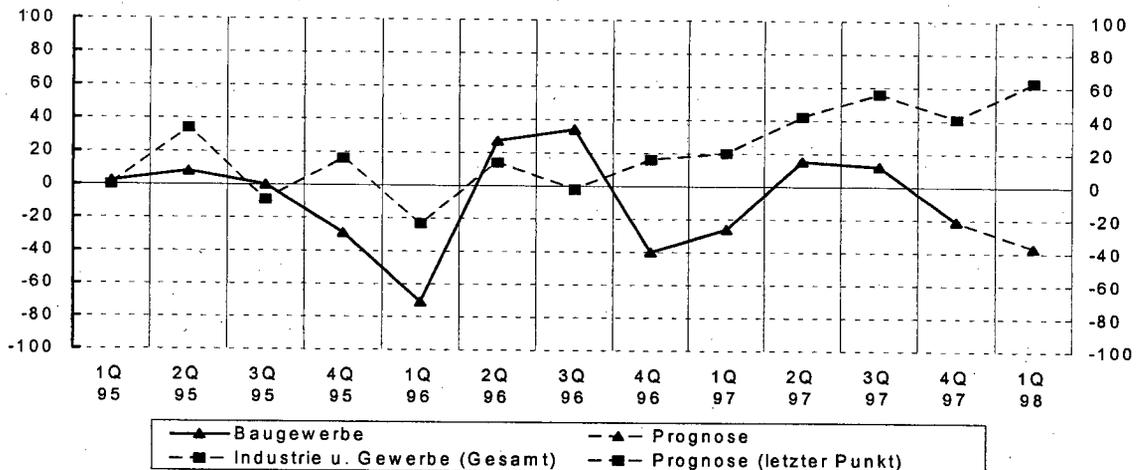
Industrie u. produzierendes Gewerbe (Gesamt)



Der Personalbestand in Industrie und produzierendem Gewerbe hat sich laut den meldenden Betrieben im vierten Quartal den Erwartungen entsprechend erhöht. Alle befragten Branchen - ausser die Baubranche - melden einen steigenden Personalbestand. 44% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) melden einen steigenden, 53% einen gleichbleibenden und 3% einen rückläufigen Personalbestand.

Für das erste Quartal rechnen die Betriebe insgesamt mit einer Steigerung der Beschäftigtenzahl. 66% der meldenden Unternehmen prognostizieren einen steigenden, 30% einen gleichbleibenden und 4% einen rückläufigen Personalbestand.

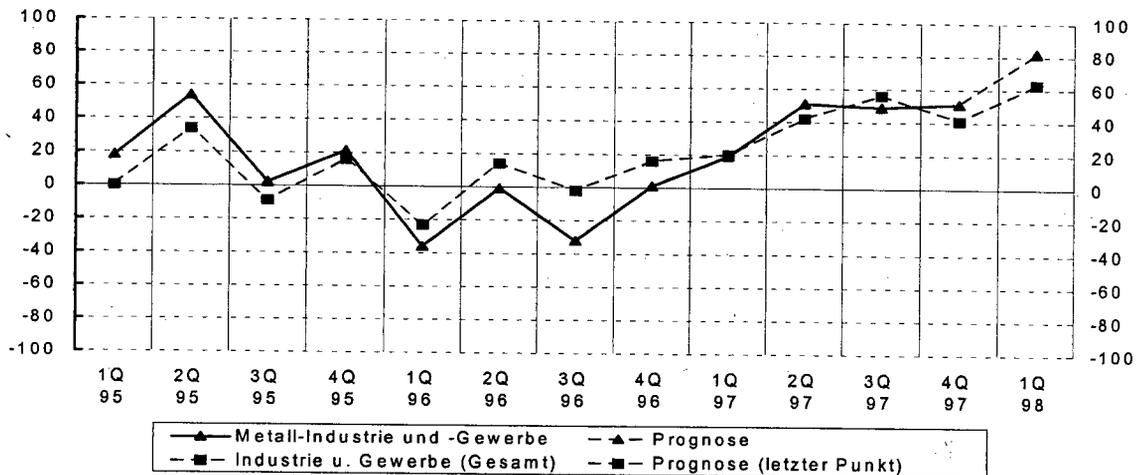
Baugewerbe



Laut den meldenden Betrieben der Bauwirtschaft hat sich im Berichtsquartal der Personalbestand weniger reduziert als erwartet. 20% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) verweisen auf eine rückläufige und 80% auf eine gleichbleibende Beschäftigtenzahl.

Zu Jahresbeginn wird mit einem weiteren Rückgang der Beschäftigten gerechnet. 40% der meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwarten einen rückläufigen, 57% einen gleichbleibenden und 3% einen steigenden Personalbestand.

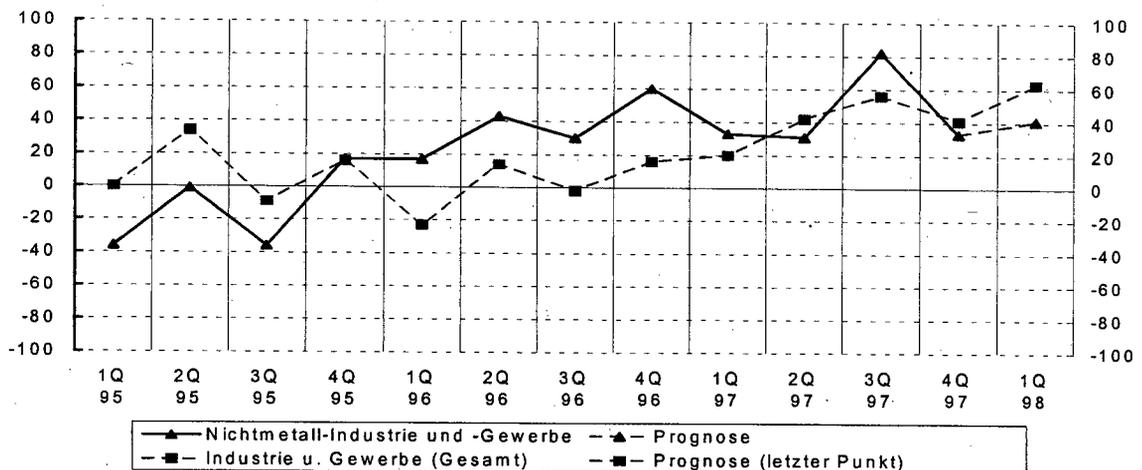
Metall-Industrie und -Gewerbe



In der Metallbranche hat sich der Personalbestand laut den meldenden Unternehmen erhöht. Rückblickend melden 54% der Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen steigenden, 43% einen gleichbleibenden und 3% einen rückläufigen Personalbestand.

Für das erste Quartal wird weiterhin mit einer kräftig steigenden Beschäftigtenzahl gerechnet. 84% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwarten einen steigenden und 16% einen gleichbleibenden Personalbestand.

Nicht-Metall-Industrie und -Gewerbe



Die meldenden Betriebe der Nicht-Metall-Branche verweisen im Berichtsquartal auf einen steigenden Personalbestand. Ein Drittel der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichtet von einer steigenden und zwei Drittel von einer gleichbleibenden Beschäftigtenzahl.

Für das erste Quartal erwartet die Branche weiterhin einen höheren Personalbestand, denn nahezu 45% der Betriebe erwarten eine steigende und 52% eine gleichbleibende Beschäftigtenzahl.